

36 Tiroler Schulen sandten ihre Projekte ein

„Das Land hat Zukunft“: Wettbewerb des Europarates

INNSBRUCK (H. K.). – „Das Land hat Zukunft“, so lautete ein Schulwettbewerb, den der Europarat veranstaltete. Damit setzte sich die internationale Organisation in einer Kampagne für den ländlichen Raum ein. 36 Schulen aus Tirol griffen das Motto auf und arbeiteten Projekte aus. Gestern wurde den drei Preisträgern das Europa-Diplom, gezeichnet vom Künstler Friedensreich Hundertwasser, im Landhaus in Anwesenheit von LH. Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl und NRAbg. Dr. Sixtus Lanner übergeben.

Die drei Ausgezeichneten sind die Volksschule Vomperbach, die Landeslandwirtschaftsschule Lienz und die HTL Imst, die in monatelanger Arbeit zusammen mit den Lehrkräften die Vorschläge für Verbesserungen an der Umwelt, der Abfallbeseitigung und der Verkehrsvermeidung ausgearbeitet haben.

„Das Bewußtsein um den Wert der Heimat und der Lebensgrundlagen ist ein hohes Gut der Demokratie“, erklärte LH. Partl bei der Übergabe der Auszeichnungen. NRAbg. Lanner wies auf einen Sinneswandel der Mandatäre des Europarates hin, die die Qualitäten des ländlichen Raumes entdeckten und verstärkt Brücken zwischen Stadt und Land bauen wollen. Die Ideen der jungen Menschen sollten nicht in der Schublade landen, sondern verwirklicht werden. Greifen Sie sich einen bestimmten Vorschlag des je-

weiligen Projekts heraus, und mobilisieren Sie die Umgebung und die Verantwortlichen. Er werde sich, so Lanner, um die Zukunft der Vorschläge kümmern.

15 Schüler der Höheren Technischen Bundeslehranstalt in Imst beteiligten sich an dem Projekt „Verkehrswege durchs Land zum Ort“. Sie kämpften damit auch gegen das Image der künftigen Ingenieure, die gern als Zupflasterer und Betonierer hingestellt werden. Eine Umplanung nicht genutzter Fläche, einschließlich der Verlegung einer Straße um 50 Meter, würde die Qualität des Ortes wesentlich steigern.

Die Landwirtschaftliche Lehranstalt Lienz wählte das Motto „Sauberes Dorf lebt“ und nahm sich der Müllvermeidung an. 200 Schüler und 40 Bedienstete der Lehranstalt wurden in das Projekt eingebunden.

In Vomperbach befaßten sich die Jüngsten, Kinder von der 1. bis zur 4. Schulstufe der Volksschule, mit der Begrünung von Schottergruben. Die Schüler(innen) betrieben schon seit längerer Zeit eine Politik der kleinen Schritte. Sie wehrten sich gegen einen wilden Abbau des Schotters, legten ein Feuchtbiotop an, pflanzten Bäume rund um die Schule, propagierten eine Spielstraße und sorgten für die Hausgartenpflege.

Die kleine Martina und Direktor Klaus Angerer (re.) aus Vomperbach freuen sich über das Europa-Diplom, das ihnen von LH. Dr. Alois Partl (li.) und NRAbg. Dr. Sixtus Lanner gestern im Landhaus überreicht wurde.

Foto: Birbaumer

